

Der Umgang mit homöopathischen C-Potenzen „Kent'sche Reihe“

Einnahme

1. Das niedriger potenzierte Mittel, i.d.R. mit **I** gekennzeichnet, vor dem Einschlafen nach dem Zähneputzen unter die Zunge legen und auflösen lassen.
2. Am Morgen direkt nach dem Aufwachen das höher potenzierte Mittel, i.d.R. mit **II** gekennzeichnet, wie oben beschrieben einnehmen.
3. Erneute Mitteleinnahme wie bei 1. beschrieben.

Arzneimittelreaktion

Bei dieser Darreichungsform ist i.d.R. nicht mit einer Reaktion zu rechnen.

Bei sehr empfindlichen Menschen kann eine Reaktion auftreten. Das Auftreten früherer Symptome oder eine Erstverschlechterung der Symptome nach Mitteleinnahme ist im homöopathischen Sinne als eine die Gesundung ankündigende Reaktion zu verstehen.

Antidote

Antidote sind Stoffe, welche die Wirkung des Mittels abschwächen oder sie aufheben. Durch unmittelbare Antidotierung kann das Mittel u.U. gar nicht erst seine Wirkung entfalten. Bei späterem Kontakt mit dem Antidot können manchmal die eigentlich schon behobenen Symptome erneut auftreten.

Folgende Stoffe sind zu vermeiden:

- Kaffee, ev. schwarzer Tee.
- Pfefferminz, Menthol, z.B. in Lutschbonbons und Zahnpasta.
In den Apotheken gibt es mentholfreie Zahnpastas z.B. von Weleda und von Elmex, in jedem Fall muß auf der Verpackung das Produkt ausgezeichnet sein als „mentholfrei“ oder „homöopathiegeeignet“.
- starke ätherische Düfte, z.B. in Duftlämpchen, starke Parfüme.
- Kampfer, z.B. in Salben und Umschlägen bei Sportverletzungen, in Massageölen.
- Die mittelspezifischen Antidote teilt Ihnen die Homöopathin mit.

Bitte versuchen Sie in jedem Falle eine Antidotierung innerhalb der ersten 14 Tagen nach Mitteleinnahme zu vermeiden.

Rücksprache

Eine Rücksprache mit Ihrer Homöopathin ist erforderlich

- bei Arzneimittelreaktionen
- wenn sich nach anfänglicher Besserung Ihre Symptome wieder verschlechtern
- wenn durch Antidotierung der Heilprozess ins Stocken kommt